

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger  
Riesau, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 183.

Dienstag, 10. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger für ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Kameras für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr.  
Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die diesjährige Grummeterung im hiesigen Stadtpark soll  
Sonntag, den 14. August 1909  
nachmittags 1 Uhr  
gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten. Treffpunkt: Festplatz.  
Riesa, am 9. August 1909.  
Der Rat der Stadt Riesa.  
Dr. Scheider. Drgr.

Der am 1. August cr. fällig gewesene 2. Termin der Staats- und Gemeindef  
Grundsteuer ist nunmehr bis spätestens  
zum 14. August 1909  
und der am 10. August cr. fällige 3. Termin der Gemeindeanlagen bis spätestens  
zum 24. August 1909  
an unsere Steuerkasse abzuführen.  
Gröba, am 9. August 1909. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

Das Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, 11. bis 15.  
Stück, und das Reichsgesetzblatt, Nr. 22 bis 41 vom Jahre 1909 sind eingegangen  
und liegen im Gemeindeamt zu jedermanns Einsicht aus. Der Inhalt der Blätter ist  
aus dem Anschlag im Flur des Gemeindeamtes ersichtlich.  
Gröba, am 9. August 1909. Der Gemeindevorstand.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. August 1909.

—\* Von Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Uhlmann wurde gestern dem Bauführer Edmund Oswald Seidel in Dresden die demselben für die von ihm am 12. Mai 1909 mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Elbe bei Gröba von Sr. Majestät dem König verliehene bronzene Lebensrettungsmedaille ausgehändigt.

—\* Am 9. ds. Mts. vormitags ereignete sich in Ränchritz ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Pionier Jodapp der 4. Kompanie, Eisenbahn-Regiments 1, der zu dem Begleitkommando eines Schiffstransports gehörte, mit dem Feldbahnmaterial zu der Feldbahnabzweig bei Weissen nach Leutenitz besetzt wurde, ist beim Baden in der Elbe, anscheinend infolge Herzschlags ertrunken. Die sofort angefertigten Nachforschungen nach der Leiche des Verunglückten sind bisher ohne Erfolg geblieben. Bekleidet war Jodapp mit einer Badehose. Da die Möglichkeit besteht, daß die Leiche des Verunglückten flussabwärts getrieben ist, wird der Vorfall mit der Bitte zur öffentlichen Kenntnis gebracht, Nachforschungen anstellen und entsprechende Nachricht an die 1. Eisenbahnkompanie nach Ränchritz a. d. Elbe gelangen lassen zu wollen.

—\* Betreffs des Gerichts-Verhandlungsberichts über den Trompeter-Untersoffizier Alfred Wein teilt man uns von maßgebender Stelle mit, daß der Genannte beim 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 nicht gewesen ist. Wir stehen nicht an, hieron Kenntnis zu geben und erwarten Aufklärung von dem betr. Berichterstatter.

—\* Die seit einigen Tagen hier im Hotel „Wettiner Hof“ stattfindenden internationalen Ringkämpfe finden immer mehr Beachtung. Der Besuch der Ringkämpfe kann nur empfohlen werden. Da es sich um den Preis von 300 M. handelt, nehmen die Kämpfer den Kampf mit aller Energie auf. Am Sonntag abend meldete sich zum Ringkampf ein fremder Mann, in dem man sofort einen beruhsfähigen Ringkämpfer vermutete. Dieser erklärte, sämtliche anwesende Ringkämpfer mit Beilichtheit in kurzer Zeit zu werfen und hinterlegte 100 M. Eigenhändig berührte es, daß der Fremde sich weigerte, seinen Namen zu nennen. Offenbar hat er es deshalb nicht getan, um bei einer eventuellen Niederlage nicht erkannt zu werden. Nachdem ihm dieser Tage einige der schwächsten Ringkämpfer entgegengestellt und er diese auch geworfen hatte, fand er gestern abend in dem Meisterschafts-Ringer von Sachsen, Kuchle, einen hartnäckigen Gegner, mit dem er ungefähr 36 Minuten unentschieden kämpfte. Da sich Herr Kuchle während des Kampfes eine ziemliche Hüftverletzung zugezogen hatte, wird dieser Kampf an einem der nächsten Tage bis zur Entscheidung durchgefochten werden. Auf diesen Entscheidungskampf darf man gespannt sein. Mit Spannung kann man ferner den übrigen bevorstehenden Kämpfen entgegensehen, bei denen Pfaff, ein ehemaliger hiesiger „32er“, und Orlando-Serbien den gestern unentschieden gebliebenen Kampf zur Entscheidung bringen müssen und Urbansky sowie Pfaff gegen den Unbekannten kämpfen werden. Von den Kämpfern zeichnet sich besonders Pfaff durch große Ruhe und Sicherheit aus, während Orlando den Kampf meist aufgeregt führt. Obgleich man wurde von Orlando in 45 Sekunden geworfen.

—\* Einer in einem hiesigen Restaurant bediensteten Kellnerin ist am 4. d. M. aus einem Kistchen von einem Gaste eine Geldtasche, in der sich für 27 M. Viermarken und 10 M. Bargeld befanden, gestohlen worden. Die Geldtasche und die Viermarken wurden auf der Elbstraße wiedergefunden. Der Dieb ist ungefähr 1,65 bis 1,70 m groß, 30 bis 35 Jahre alt, hat rötlichen Schnurrbart und am rechten Backenknochen eine in Stellung begriffene Fleischwunde. Bekleidet war er mit einem dunkelgrauen Jackettanzug und weißen Strohhut. Er machte den Eindruck eines Hausdieners oder Koppelnichters.

—\* Heute fuhr oberhalb ein Dampfer nach Ränchritz hier durch, der ebenso wie ein Kahn, den er im Anhang hatte, Eisenbahnbaumaterial für die Mittelbahn Wehlitz-Ränchritz zc. führte. Außerdem waren die beiden Fahrzeuge noch mit 4 Lokomotiven nebst Tendern, kleinen Waggons und anderem beladen.

—\* Die Milchpflege für arme schwächliche Kinder, welche der Verband Riesa des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fechtschule“ für die großen Ferien in die Wege geleitet und zur Ausführung gebracht hat, erreichte am Sonntag ihr Ende. Die 26 Kinder, welchen es vergönnt war, an der für drei Wochen veranstalteten Milchpflege teilzunehmen, werden sich gewiß auch später noch gern dieser frohen Ferienzeit erinnern. Es war selbst für den stillen Beobachter eine wahre Lust, zu sehen, wie sich die Kinder beim Genuße der guten, von der hiesigen Molkerei gelieferten Milch und des vorzüglichen Mittagessens behaglich fühlten. Die Milchpflege selbst fand im Gasthof Wergendorf statt. Jeden Morgen früh 7 Uhr sammelten sich die Pfinglinge am Schützenhaus und dann gingen gemeinsam nach dem Gasthof Wergendorf. Hier erhielten nun die Kinder je einen halben Liter Milch nebst Brot oder Brötchen. Wenn dann das Wetter gut war, wurden Wanderungen unternommen; das Frühstück (Brot mit Wurst) wurde dann im Walde oder auf einer Wiese eingenommen. Gegen mittag ging wieder nach dem Gasthof zurück, wo das Mittagessen verzehrt wurde. Gemeinsam wurde dann der Weg nach Riesa angetreten und die Kinder für den Nachmittag entlassen. Die Abendmilch wurde in der hiesigen Molkerei verabreicht. Beaufsichtigt und geleitet wurde die Pflege von Frau v. Vogel und von den Ausschußmitgliedern des Verbandes wechselseitig. Getränke wurden 468 Liter Milch und verzehrt circa 500 Portionen Mittagessen, außer Wurst und Brot. Im Durchschnitt haben die Kinder drei Pfund zugenommen, die meiste Zunahme betrug 4 1/2 Pfund; für drei Wochen immerhin ein gutes Resultat, was wohl in erster Linie der vorzüglichen Zubereitung des Essens zuzuschreiben ist. Herr und Frau Dähne schienen überhaupt die Pflege mit zur eigenen Sache gemacht zu haben, was um so mehr anzuerkennen ist, da bei diesem Geschäft niemand reich werden kann, denn alles war bis auf den letzten Pfennig vorher genau veranschlagt worden. Für den letzten Sonntag waren die Kinder zu nachmittags 4 Uhr nach Wergendorf bestellt, wo ihnen zum Abschied Kaffee und Kuchen verabreicht wurde. Der freundliche Wirt hatte noch einen Abschieds-Stern gestiftet, welcher unter großem Jubel Klein gemacht wurde und wobei jedes Kind noch ein kleines Geschenk erhielt. Nach einigen Abschiedsworten seitens des Vorsitzenden der Milchpflege, Herrn P. Großmann und des Herrn R. Köhberg sprach dann ein Mädchen Dank- und Abschiedsworte. Herr A. Schöne hatte die Kinder

nach in lebenswürdiger Weise vortrefflich photographiert und überreichte jedem Pfingling ein Bild als Andenken gratis. Damit war die kleine Abschiedsfeier beendet, nicht gerade zur Freude der Kinder, welche wohl wünschen mochten, die Sache ginge noch weiter. — Die freiwillige Sanitätskolonne hatte Verbandskasten usw. freundlich zur Verfügung gestellt; nennenswerte Unfälle der Kinder sind aber nicht vorgekommen. Auch war mit einer Gesellschaft eine Postpflichtversicherung während der Dauer der Milchpflege abgeschlossen worden. — Alles in allem ist es eine soziale Tat, die der Verband Riesa durch die nun zu Ende gegangene Milchpflege geleistet hat; es muß auch bei fernstehenden die Erkenntnis sich Bahn brechen, daß die „Sächsische Fechtschule“ auf dem Gebiete der Wohltätigkeit segensreich wirkt. Wader!

—\* In der Dampfmaschine zu Gröba geriet der Obermüller mit der linken Hand in die Quetschwalzen, wobei er so erheblich verletzt wurde, daß der Arzt ihm zwei Finger gang und zwei zur Hälfte abnehmen und die Ueberführung nach dem Krankenhaus erfolgen mußte.

—\* Eine neue Verordnung zur Sicherung gegen Feuergefahr ist soeben vom Ministerium des Innern erlassen worden. Sie betrifft hauptsächlich die Sicherung der Theater, Zirkusgebäude, öffentlichen Versammlungsräume und Warenhäuser.

—\* Die Geflügelcholera unter den Gänsebeständen nimmt im nördlichen Teile unserer Amtshauptmannschaft eine größere Ausdehnung an. Nach einer amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung ist die Geflügelcholera ausgebrochen unter den Gänsebeständen der Mühlenbesitzerin Wenzel in Elschwitz und des Quisbesizers Haupt daselbst, des Wirtschaftsbefizers Mathes in Oelsnitz (bei Großhain), des Quisbesizers Schumann in Lebigau und des Wirtschaftsbefizers Wetter in Roseltz.

—\* Die Verhältnisse in der Elbeschiffahrt sind noch immer wenig geklärt. In einer am Sonntag in Berlin abgehaltenen Beratung der Arbeitgeber in der Elbeschiffahrt wurde ein bestimmter Beschluß noch nicht gefaßt. Es ist aber als feststehend anzusehen, daß die weitgehenden Forderungen der Angestellten hinsichtlich der Sonntagsarbeit und der Ueberstunden keineswegs auf Annahme rechnen können. Eine dahingehende Erklärung wird den Arbeitnehmern zugehen, die gleichzeitig eingeladen werden sollen, wegen weiterer gemeinsamer Beratungen im Laufe der nächsten Woche nach Berlin zu kommen.

—\* Die neuen Fünfundzwanzigpfennigfrücke werden Anfang Oktober in den Verkehr gebracht werden. Sie haben lt. D. L. dasselbe Gesicht wie die Fehnpfennigfrücke, sind aber im Durchmesser 4 mm größer als diese. Die eine Seite weist zwei übereinandergestellte Streifen in Kranzform auf. In der Mitte steht die Zahl 25, unten das Münzzeichen. Auf der Reversseite befindet sich der Reichsadler in wenig veränderter Form, darüber das Wort Deutsches Reich und unter dem Reichsadler die Jahreszahl der Prägung.

—\* Der Präsident der Königlich Eisenbahndirektion Breslau hat den Bahnhofswirten seines Bereiches die Erhöhung der Bierpreise streng untersagt. Es sind daher auch die sächsischen Bahnhofswirte auf das höchste gespannt, welche Stellung die Königlich Generaldirektion zu dieser Frage einnehmen wird. Bekanntlich bedürfen die Preise für Speisen und Getränke der höheren Beteiligung, auch müssen die Preise für das reisende Publikum an

Wohnungsnachweis

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermietung: bei Selbstantrag in die Liste 10 Pf., bei verlangtem Eintrag durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt annuncierten Wohnungen zc. finden kostenfrei Aufnahme.

Wohnungsnachweis!